

recherche internationale e.V.

Merowingerstraße 5-7

D-50677 Köln

Tel. *49 - (0)221 - 31 70 91

Fax *49 - (0)221 - 331 87 52

rechercheinternational2000@yahoo.de

recherche internationale e.V.

Merowingerstr. 5-7, D-50677 Köln

An die Medien

30. August 2010

Presseerklärung 02

Staatsanwalt will Schriftsteller und Menschenrechtler Dogan Akhanli anklagen

Der Istanbuler Staatsanwalt Hüseyin Ayar hat heute den 2. Akt der Farce gegen Dogan Akhanli eröffnet. Er habe bei der 11. Strafkammer des Strafgerichts in Istanbul seine Anklage eingereicht und werde Akhanli des Raubüberfalls mit Todesfolge bezichtigen, erklärte er mündlich gegenüber der Verteidigung.

Zuvor hatte sich der Staatsanwalt geweigert, die von ihm bislang als Hauptbelastungszeugen angeführten Söhne des Opfers anzuhören. Die beiden Brüder waren in Begleitung ihres Anwaltes erschienen und wollten vor dem Staatsanwalt ausführlicher wiederholen, was sie schon am 13.8.2010 in einer Vernehmung bei der Polizei zu Protokoll gegeben hatten: Dass Dogan Akhanli bei dem fraglichen Überfall im Oktober 1989 auf die Wechselstube ihres Vaters nicht dabei gewesen sei. Mehr noch: dass sie ihre Aussage von 1992 nicht mehr aufrechterhalten würden. Damals habe ihnen die Polizei nahe gelegt, Akhanli zu beschuldigen. Noch nicht einmal ein Foto des Genannten sei ihnen vorgelegt worden. Staatsanwalt Ayar weigerte sich, die Zeugen anzuhören. Die Anklageschrift sei bereits ans Gericht unterwegs.

Die Zeugen haben daraufhin ihre Aussagen schriftlich formuliert und über ihren Anwalt zu den Prozessakten geben lassen. Spätestens jetzt muss die Strafverfolgung von Dogan Akhanlis ohne jedes Indiz auskommen.

Das Gericht hat nach Erhalt der Klageschrift 14 Tage Zeit zu entscheiden, ob es das Verfahren eröffnet oder der Farce ein Ende bereitet. Sollte das Verfahren beginnen, wird es sicherlich internationale Beachtung finden – innerhalb und außerhalb des Gerichtssaales. Schon jetzt fordern zahlreiche Autoren, Menschenrechtler, Politiker und Vereinigungen, Dogan Akhanli solle umgehend freigelassen werden. Die Türkei tut sich keinen Gefallen, wenn einzelne Staatsbedienstete ihr Mütchen an unbescholtenen, wenngleich kritischen Geistern zu kühlen versuchen. Unerträglich ist, dass derlei rechtsbeugende Machtspiele auf Kosten der Freiheit eines Menschen gehen.

Wir fordern die sofortige Freilassung von Dogan Akhanli.

Die Presseerklärung 01 vom 24.8.2010 und einen Überblick über Stellungnahmen und Medienberichte finden Sie unter

<http://www.das-kulturforum.de/archiv/verhaftung-dogan-akhanli-presseberichte/>.

Dogan Akhanli war nach dem Militärputsch von 1980 im Untergrund. 1985-1987 war er als politischer Häftling im Militärgefängnis von Istanbul inhaftiert und wurde dort gefoltert. Er floh 1991 nach Deutschland, wurde hier als politischer Flüchtling anerkannt und später von der Türkei ausgebürgert. Seit Mitte der 90er Jahre lebt er als Schriftsteller in Köln. Seitdem hat er sich in Romanen, Aufsätzen und Interviews und in Projekten in Deutschland immer wieder für den offenen Umgang mit historischer Gewalt und für die Unteilbarkeit der Menschenrechte eingesetzt. Schwerpunkt seines zivilgesellschaftlichen Engagements sind das Gedenken an die Genozide des 20. Jahrhunderts (unter Einschluss des Völkermords an den Armeniern) und der interkulturelle, auf Versöhnung orientierte Dialog. Akhanlis Projekte wurde unter anderem von der Bundesstiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" gefördert und vom Bündnis für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet. Akhanlis Romane wurden zu den wichtigsten Roman-Veröffentlichungen in der Türkei gewählt (Madonna'nin Son Hayali, 2005). Er erhielt 2009 den Literaturpreis der Zeitung "Hürriyet". Dogan Akhanli hat sich intensiv für die Aufklärung des Mordes an Hrant Dink eingesetzt und erinnert an die friedensstiftende Arbeit dieses Journalisten und Autoren.

Dogan Akhanli ist Mitarbeiter des gemeinnützigen Vereins „Recherche International“. Der Verein befasst sich vorrangig mit der bildungsorientierten Aufarbeitung von genozidalen Gewalterfahrungen; der Verein ist u.a. Träger des Projekts „Die 3. Welt im 2. Weltkrieg“ (www.3www2.de). Spenden zur Finanzierung von Akhanlis Verteidigung werden auf das unten angegebene Konto erbeten. Stichwort: „Dogan Akhanli“.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an
Albrecht Kieser (Albrecht.Kieser@rjb-koeln.de)
Tel. 0178/903 99 98.

Weitere Kontakte:

Rechtsanwalt Ilias Uyar, Köln, mobil 0177.8440.745
Rechtsanwalt Haydar Erol, Istanbul, mobil 0090.532.263.7735
Auswärtiges Amt Berlin, Pressereferat: 030.5000.2056
Türkisches Generalkonsulat in Köln: 02233.78 091.97 41 80; Fax : 02233.75 572;
E-mail : turk.genkon.koeln@t-online.de
Justizministerium der Republik Türkei in Ankara: Tel. 0090.312.218.78 01; Fax: 0090.312.219.45 23;
E-mail: uhdigm@adalet.gov.tr

Weitere Informationen zur Arbeit von Dogan Akhanli:

Kanat Kitap; Türkischer Verlag von Akhanli: <http://www.kanatkitap.com/index.php>.
http://de.wikipedia.org/wiki/Do%C4%9Fan_Akhanl%C4%B1
<http://kulturserver.de/-/kulturschaffende/detail/14518>
<http://www.buehnederkulturen.de/pages/de/inszenierungen/487.htm>